

Rückspiegel



Vor 40 Jahren:

Grosseinsatz des TVU am KTF 70

Ende Juni waren es genau vierzig Jahre her, seit der TVU sein bisher grösstes Unternehmen, die Organisation des Zürcher Kantonalturnfestes 1970 zu einem guten Ende gebracht hat.

In nur zwei Jahren ein perfektes Fest organisiert

Im Jahre 1968 war dem TVU kurzfristig die Organisation des Zürcher Kantonalturnfestes 1970 übertragen worden. Der nach dem „Eidgenössischen“ grösste nationale Turnanlass, mit rund 7000 Turnerinnen und Turnern, war eine Herausforderung, die geeignet war, den Verein als Ganzes für einige Zeit zusammen zu schweissen, denn nichts eint so sehr, wie das gemeinsame Anstreben eines grossen Ziels.

Unter der Schirmherrschaft von Stadtrat Jakob Baur leistete das OK-Büro mit Ernst Tobler, Christian Kohli und Ruedi Weber innert kürzester Zeit eine immense Vorarbeit. Dutzende von TVU-Mitgliedern als leitende Funktionäre in den einzelnen Ressorts, und hunderte von Helferinnen und Helfern während den Festtagen im Neudorf in Oerlikon selbst, durften nach Abschluss des Grossanlasses stolz auf ihr hervorragend gelungenes Werk zurückblicken.

Trotz der kurzen Vorbereitungszeit war das KTF 70 in vielerlei Hinsicht bahnbrechend. So wurde das Fest erstmals an zwei Wochenenden ausgetragen, denn die Leichtathletik-Einzelwettkämpfe mit rund 1000 Teilnehmern (darunter erstmals auch Frauen) fanden im Sihlhölzli, also auf der anderen Seite der Stadt statt. Am zweiten, Wochenende, mit wunderbarem Turnfestwetter am Freitag und Samstag, zog der Sektionswettkampf bei den Männern die Hauptaufmerksamkeit auf sich. Daneben massen sich die Kunst- und Nationalturner in ihren Einzelwettkämpfen, und am Sonntagmorgen kamen die Turnerinnen zu ihren Einsätzen an den Spielwettkämpfen. Dazu traten am Sonntagmorgen die besten Vereine nochmals mit ihren Spitzenvorführungen auf, und im Nationalturnen waren die Finalgänge zu bewundern. Der Festakt mit der Fahnenübergabe und den verschiedenen Ansprachen fand bereits unter drohend schwarzen Wolken statt, und just vor Beginn der Grossvorführung der Frauen öffnete der Himmel seine Schleusen und zwang damit das OK, die Nachmittagsvorführungen mit dem Höhepunkt der Allgemeinen Übungen der Männer zur Absage.



Festakt – warten auf die Kantonalflagge

Dank dem nahen Hallenstadion konnten wenigstens die Rangverkündigungen, umrahmt von einigen weiteren Musterchen der Turnkunst unter Dach und im Trockenen durchgeführt werden. Aber ein Wermutstropfen für die Organisatoren blieb natürlich zurück, denn ein fest ohne „Allgemeine“ war halt eben nur ein amputiertes Fest...

Innovationen am laufenden Band

Besonderen Eindruck in der Öffentlichkeit machte damals der Umstand, dass erstmals für die Resultaterfassung ein Computer eingesetzt wurde. Dies erlaubte es, die gesamten Ranglisten in allen Wettbewerben, in gedruckter Form, bereits beim Mittagessen des Schlusstages abzugeben. Die EDV hatte bei den Turnfesten Einzug gehalten und war später nicht mehr wegzudenken.

Die Zeiten beim Sektionslauf (80m) wurden erstmals elektrisch gestoppt, so dass auch auf diesem Gebiet, mit rund 3000 Läufern, eine blitzschnelle und einwandfreie Zeitmessung gewährleistet wurde.

Juli 2010

Aber auch bei der stets sehr aufwändigen Verpflegung ging man neue Wege, indem man mit Selbstbedienung und Einweg-Geschirr dem riesigen Ansturm der Festbesucher jederzeit Herr wurde.

Grosse Anerkennung und viel Lob

Das KTF 70 brachte dem TVU neben viel Anerkennung für die Organisationsleistung auch einen erklecklichen Reingewinn in die Kasse des Stammvereins und der verschiedenen Unterriegen. Und dazu hatte sich der TVU auch in einer breiten Öffentlichkeit einen guten Namen geschaffen, wurde doch nun das Markenzeichen «Unterstrass» mit perfekter Organisationsarbeit gleichgesetzt, ein Goodwill, der nicht hoch genug eingeschätzt werden konnte.

Peter Tobler



Strahlende Gesichter im Organisationskomitee